Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 7 (1881)

Heft: 12

Rubrik: Feuilleton : zum Schulartikelausbau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Zukunft der Schweiz.

Das rothe Papier der „Arbeiterstimme“ hat die gerechte Entrüstung aller Mächte entfesselt und Annexion der Schweiz unabwendbar gemacht, obgleich dieselbe Holland um Schonung (des Rheinlachses) gebeten hat.

Fast unbemerkt dringt bereits Stöcker als Avant-garde vor, um sich sämmtlicher Juden zu bemächtigen, welche zur künftigen Eskorte russischer Kaiser verdammt werden.

Von Genf aus occupirt eine spanische Flotte die Westschweiz — die neuen Wahlen in Tessin und Graubünden machen einen Anschluß derselben an die Beschützer des wahren Glaubens selbstverständlich.

Aus der Ostschweiz werden die schwäbischen Köchinnen ausgewiesen, worauf, bei der Unkenntniß der Schweizerinnen in der Kochkunst, eine Hungersnoth rasch zur Kapitulation zwingen wird.

Der Urkantone wird man sich leicht bemächtigen, indem man ihnen Folter und Prügel erlaubt wieder einzuführen, während das Verbot der Veröffentlichung fernerer Bundesrathsverhandlungen das Hauptbelustigungsmittel Berns trocken legen und mürbe machen muß.

Durch makartisch gekleidete französische Amazoninnen wird Basel ohne Schwertstreich sich zurückziehen und dagegen Zürich und Aargau, sowie der „anständig“ verhuberte Thurgau in die gelegte Falle hüpfen; da bleibt dann nur übrig, sich zu der „Mahlzeit“ zu wünschen: „Guten Appetit“.

Kulturkampfliches.

Vorbei der Kampf, den einst ein Grossstaat sich
Zu führen mit dem Vatikan vermessen.
Die Völker jubeln Alle sicherlich,
Denn in den Schooss der Kirche kehrte — Hessen.

Und wieder wird es dann wie früher sein,
Den Fürsten lässt der Papst die Messe lesen.
Nun ist die Freiheit da, sie kommt, allein
Sie kommt g'rad so, wie sie schon — dagewesen!

Neueste Petersburger Depeschen.

(Von unserm Petersburger Kaffeeriecher eingezogen.)

Petersburg, *21. März* (via Berlin): Die Politik des neuen Czaren ist einfach. Sie heisst: Brüderliches Verhältniss zu Preussen, aber Theilen bei neuem Milliardensegen.

Den 21. März (via Paris): Politik des neuen Czaren: Noch ist Preussisch-Polen nicht verloren für Russland. Freundschaft mit Frankreich.

Den 23. März (via Wien): Politik des neuen Czaren: Oesterreich für die Slaven, die Deutschen für die Katz.

Den 24. März (via Rom): Politik des neuen Czaren: Den Orient für Russland, Preussen für den Papst.

Den 25. März (via London): Politik des neuen Czaren: England für die Engländer, Fenier und Boeren; Asien für Russland.

Den 26. März (via Buxtehude): Politik des neuen Czaren: Alles für Russland, das Uebrige für die Andern.

Den 27. März (antecipando): Die Nihilisten machen neue Mine zum alten Spiel.

Die Jubeljahrs-Bulle.

Freut Euch, Ihr Christen insgesammt,
Das Jubeljahr ist kommen,
Die Bösen werden jetzt verdammt
Zum Jubel aller Frommen.

Frohlockt Ihr Armen, allzumal,
Jetzt gibt es Himmelsfutter,
Der Petrus gibt den Himmelssaal,
Die Milchstrass' Käs' und Butter.

Jetzt lebt in dulce heirassa!
Wie Lilien auf dem Felde,
Das Himmelreich, es ist jetzt da,
D'rum her — mit Eurem Gelde.

Im Palais des deutschen Reichskanzlers hat man gleichfalls einen unterirdischen Gang entdeckt, den man zuerst für eine Mine hielt; nun aber hat sich jetzt herausgestellt, daß er nach Canossa führt.

In London hat sich herausgestellt, daß das »Mansionhouse« unterminirt war. Die Wogen der Loyalität gehen dort so hoch, daß die Regierung Maßregeln trifft, damit Königin und Parlament nicht vor Begeisterung in die Luft springen.

Feuilleton.

Zum Schularticelausbau.

(Schulaufsatz des Quartaners Ignaz Loyalo*) Schönfärber jun.)

In früheren Jahrhunderten wurde die Weltordnung weit besser respektirt, als dieß gegenwärtig der Fall ist. Niemand erlaubte sich an der eingesetzten Obrigkeit etwas aus- oder dieselbe gar abzusetzen. Der Fürstenmord war das ausschließliche Privilegium der Fürsten, welche sich hierzu gewöhnlich eines Schlagflusses bedienten. Erst den zersetzenden Gedanken der französischen Revolution war es vorbehalten, jene Brutusse und Cromwellen zu erzeugen, welche im Gegensatze zu unserem Tit. schweizerischen Juristenverein den Königsmord als ein politisches Verbrechen erklärten, das den Flüchtlingen erlaubt ist. Dadurch entstanden die Nihilisten, welche, insofern sie Frauenzimmer sind, schwarze Kleider, blaue Brillen und kurze Haare tragen, im Uebrigen jedoch vorwiegend der revolutionären Dynamik oder Umsturzbewegung huldigen, woher der Name Dynamit stammt. Hierher gehören namentlich die Studirenden, Juden und Sozialdemokraten, weßhalb in gut gesinnten Kreisen auch ein so großer Abscheu gegen das Studiren, den Knoblauch und die rothen Fahnen herrscht.

Es gibt zweierlei Arten von Dynamit; solchen, welcher parallel mit dem obrigkeitlich bewilligten Tracé der Eisenbahnen läuft und höchstens für Tunnelarbeiter tödtlich ist, und solchen, welcher quer über das loyale Tracé läuft und deßhalb Attentat genannt wird. Letzterer kann nach der sogenanten Nawrotzky'schen Theorie auch bei gewöhnlichen Fahrstraßen verwendet werden, in welchem Falle er jedoch zweckmäßig durch Bomben ersetzt wird, deren verheerende Wirkungen sich leider in dem Gegenstande dieses Aufsatzes so schrecklich bewährt haben.

Doch sind dieses bei Weitem nicht die Einzigen. Man muß sich vielmehr zunächst fragen, welches eigentlich der Sauerteig ist, der die ehemals so fromme Milch der Denkungsart der Völker, zu Denen besonders die Russen gehören, in gährend Drachengift verwandelt hat, so daß aus Milchkellern plötzlich Dynamitkeller geworden sind.

Und das ist Niemand Anderer, als der Fortschritt! Ohne die Fortschritte der Technik wäre es platterdings unmöglich, solche Bomben zu konstruiren, zu welchen ein geschickter Techniker volle sechs Stunden braucht, um sie auseinander zu nehmen, während sie selbst dieß in einer Dezimalstelle einer Sekunde leisten und dabei noch so viel anderwärtiges Unheil anrichten. Darum dürfte es gerathen sein, die technischen Fächer an den öffentlichen Schulen wenigstens von den Logarithmen an, jedenfalls aber diese letzteren, gänzlich zu unterdrücken.

Dieser Erkenntniß werden sich die Tit. Behörden um so weniger verschließen, als nachweisbar die besten Staatsbürger wenig oder nichts von Logarithmen verstehen und sogar schon der pythagoräische Lehrsatz mehr zu schlechten Witzen in, als dem praktischen Bedürfniß außer der Schule dient. Die hierdurch gewonnene Zeit könnte zweckmäßig der Pflege eines bisher leider noch nicht entdeckten Lehrfaches, der Loyalistik, zugewendet werden. Diese Wissenschaft wurde von meinem Vater, Herrn **Dr.** Offiziosus Schönfärber **sen.**, in seinen freien Nebenstunden erfunden. Dieselbe sollte an allen Schulen eingeführt werden, damit sich die Jugend in der Republik, wo sie nicht Gelegenheit hat, ihre Gesinnungen durch den frühzeitigen Anblick von Hofgendarmen, Orden und Geheimräthen zu loyalisiren, die nöthigen Umgangsformen und konventionellen Empfindungswörter aneignen könnte. So z. B. würde es einem absolvirten Loyalistiker nicht passiren, daß er einem gleichgesinnten Zeitungs-Interviewer unter die Nase lacht, wenn ihn dieser fragt, ob und wann die Stadt Genf behufs Ausräucherung der daselbst

*) Soll wohl heißen Loyola? Anm. d. Setz.**)
**) Warum nicht gar! Anm. d. Red.

In Paris entwickelt die Polizei eine riesige Thätigkeit, um die neue Milliarden-Anleihe vor den Kommunisten sicher zu stellen. Vor Freude und Begeisterung wissen die Börsenjuden noch nicht, ob Gambetta oder Grevy den nächsten Luftsprung machen werden.

Ich bin der Düsteler Schreier
Ein uralter Ordnungsmann,
Der schafft, daß Alles im Reinen
So viel er immer nur kann.

Zum Beispiel und zum Exempel:
Ich ging jetzt energisch vor,
Nicht daß man dem Krieg mit den Mächten
Eröffnete Thür und Thor.

Da wäre ein einfaches Mittel
Und bewahrt uns vor Angst und Graus:
Man weise die Minderzähligen,
Die Schweizer zur Schweiz hinaus!

Zum Zoll-Kapitel.

Da unser liebes Vaterland immer mehr der Zollsucht des Auslandes zum Opfer fällt, so muß auf Abwehr getrachtet werden und zwar dadurch, daß auch wir hohe Eingangszölle erheben.

Verzollt werden sollten in erster Linie und ganz besonders:

1. Die der Ausweisung erlegenen Sozialisten von Berlin her, je nach Gewicht; 50 Pfennige bis-Mark 5 per Kilo.
2. Die deutschen Herren Fechter ohne Mittel, Anfechtung zum Zweck, per Elle 2 Mark.
3. Russische Spione, per Kilo wie trichinöses Schweinefleisch.
4. Ausländische Schurnäler, die sich ernähren durch allgemeine und fortwährende Beschimpfung unserer Institutionen und unserer Staatsform, per Zeile 1 Peterspfennig.
5. Die Lourdes-Wässer und Hirnbranntweine; alle Arten Ab- und Unarten der Jesuiten, nebst mitlaufenden Eff- und Insekten; per Liter 10 Rappen.
6. Alle importirten Schreckmännchen und die Räuber unsers nationalen Bewußtseins fallen, nebst den höchsten Zöllen, statt besonderer Berücksichtigung und Höbelei, überdieß noch einer hohen Polizeibuße anheim, wovon die Hälfte dem Laider zufällt.

u. s. w. u. s. w.

---

anwesenden Nihilisten an vier Ecken angezündet werde, um die menschlich-unvollkommene Petersburger Polizei in der Verhütung zukünftiger Attentate pflichtschuldigst zu unterstützen; denn die Loyalistik würde den obersten Grundsatz, daß der Zweck die Mittel heiligt, sofern nämlich der Zweck ein loyaler ist, schon in die zartesten Jugendgemüther einpflanzen. Sie würde dem Staatsbürger das nothwendige feine Gefühl für die Erkenntniß der Grenze beibringen, bei welcher die verfluchte Pflicht und Schuldigkeit desselben aufhört, sich von Amts- oder Berufswegen umbringen zu lassen. Sie würde ihn lehren, mit richtigem Takt über politische Massenhinrichtungen, gemeine Grubenunglücke u. dgl. soziale Nothwendigkeiten mehr zur Tagesordnung überzugehen, bei Ereignissen der mehrfach erwähnten Natur dagegen in ein millionenstimmiges „Gräßlich!" auszubrechen, um nicht für polizeiwidrig zu gelten.

Besonders aber ist es Aufgabe der republikanischen Presse, bei solchen Anlässen ihr souveränes Verdammungsurtheil und die lebhaftesten Kundgebungen ihres Abscheues zu verlautbaren, wie es, Gott sei Dank, auch diesmal geschehen ist. Denn die Großmächte könnten es uns sonst übel nehmen, daß wir keine Fürsten haben, ja vielleicht in dieser Fürstenlosigkeit eine hämische Herausforderung zur Nachahmung von Seite der Nihilisten erblicken; und das wäre schlimm für uns! Lieber wollen wir Genf, vorsichtshalber vielleicht auch gleich Zürich, an vier, beziehungsweise acht Ecken anzünden.

Es würde mich freuen, durch diese Gesinnungen einen schwachen Beitrag zur Beschwichtigung eines mächtigen Reiches geleistet zu haben, welcher vielleicht mittelst Abdruck als Leitartikel drohenden Verwicklungen vorzubeugen geeignet wäre. Uebrigens sollte schon die lebhafte Agitation für Wiedereinführung der Todesstrafe, in welcher sich unser Abscheu vor jedem Morde — mit Ausnahme des loyalen — kund gibt, zur Beruhigung der ausländischen Gemüther hinreichen und unser, leider verfassungsmäßig garantirtes Asylrecht in einem milderen Lichte erscheinen lassen.

Angebeteter Kollega Alexander!

Treiben Sie es einfach wie der Ander'!
Meine Zeitung unterstützt Sie sehr
Und das Freiheit wollende Lumpenheer
Schimpf' ich künftig immer mehr!
Grüssend!

Champs des femmes. Hui-Bär.

A.: Der Verleger der Berner „Volkszeitung" klagt einen „notorischen" Verläumder wegen „purster Lüge und Verläumdung" an.

B.: Nach gewöhnlichen Begriffen ist nur die Wahrheit „pur" und nur ein Banknotenbesitzer „notorisch" und das trifft bei dem Angeklagten nicht zu!

Rägel. Aeh guete Tag gebi Gott, Herr Feusi. Thüend Sisi ebe rüste fürs Sechsilüüte. Uf was füre Zaust gönd Si au, wemr dörf fröge?

Herr Feusi. I gane natürli uf de Chämbel; myn Vater, myn Großvater und myni Ur-Ur-Großväter das sind au alli Chämbel gsy und da dörf ja de Suu ä nüd anderscht, wenn 'r nüd will us d'r Art schla!

Rägel. Verstahdsi, persee, das miech si gar schlecht z'Züri!

Persönlicher Werth.

(Zwei Ingenieure gehen an einem mit schwarzer Fahne bezeichneten Dynamit-Depot vorbei.)

A.: Da hättemer iez donners schöni Gelegeheit zu 'nere Lustreis!

B. (Aengstlich): Nei! 's wär iez denn doch schad um min schöne neue Ueberrock!

A. (Schaut ihm lächelnd in's Angesicht): Ja, Du hest bigott recht, 's ist au scho lang sider, daß i dere Gegend so'ne g'schyds Wort g'redt worden ist!

„Unter meinem Dache" u. s. w.

sang ein munteres und braves altes Päärchen in einer Mansarde zu Bern, als plötzlich der „Hausphilister" herein stürmte:

„Was? z'donnig! Dir bruched en Chaabis e so z'singe, 's Dach isch miis! Ein für allimal will i's g'seit ha!"

Briefkasten siehe in der Annoncen-Beilage.

Abonnements auf den „Nebelspalter"

nehmen fortwährend entgegen alle **Postämter** und **Buchhandlungen.**

Preis pr. 3 Monate Fr. 3. —, 6 Monate Fr. 5. 50.

Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Nebelspalter-Kalender 1881. Fr. 1.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.